

Protokoll

über die 5. Sitzung des Bauausschusses der Stadt Zeven am Mittwoch, dem 17.10.2012, 15:10 Uhr, Rathaus Zeven, kl. Sitzungssaal (Bühne).

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Vorsitzender Dr. Thomas Kalkau

Ausschussmitglieder

Ratsherr	Hans-Jürgen Budde	Vertretung für Frau Susanne Bredehöft bis TOP 6 (17.50 Uhr)
Ratsherr	Hans-Günter Krauskopf	
Ratsfrau	Heike Kröger-Feldmann	
Ratsherr	Hans-Dieter Marwede	Vertretung für Herrn Michael Butt
Ratsfrau	Claudia Oetinger	
Ratsherr	Rudolf Roose	bis TOP 5.2 (17.05 Uhr)
Ratsherr	Detlef Tiedemann	

Hinzugewählte/r

Herr Gerhard Hübner

Verwaltung

Stadtdirektor	Johann-D. Klintworth	bis TOP 6 (tlw)
Protokollführerin	Ute Kunze	
Fachbereichsleiter	Günter Neß	

Gäste

Planungsbüro Herr Stucken, Planungsbüro Stucken bis TOP 5.2

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsfrau	Susanne Bredehöft
Ratsherr	Michael Butt
Ratsherr	Joachim Tietjen

Hinzugewählte/r

Frau	Katharina Merklein
Herr	Simon Vlaming

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vor Eintritt in die Sitzung wird den anwesenden Bürgern der „Rhalandstraße“ Gelegenheit zur Äußerung gegeben. Haupttenor ist die Verkehrsbelastung in der Rhalandstraße, wenn das neue Einzelhandelszentrum „Auf der Worth“ gebaut ist. Herr Neß erläutert dazu, dass ein entsprechendes Verkehrsgutachten als Grundlage der Planung gedient hat. Auf Nachfrage eines Vertreters des Seniorenbeirates bezüglich einer Querungshilfe, teilt er mit, dass entsprechende bauliche Maßnahmen bzw. optische Absetzungen als Querachse vom Parkplatz „Auf der Worth“ über „Am Mittelteich“ zur „Langen Straße“ geplant sind.

Vorsitzender Dr. Kalkau eröffnet die Sitzung um 15.15 Uhr, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über die Behandlung von Beratungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung

Ratsherr Budde vermisst den Ratsantrag der SPD vom 21. Mai 2012 - Umplanung „Campus-Zeven“ auf der Tagesordnung.

Stadtdirektor Klintworth verweist dazu auf die letzte Sitzung des Bauausschusses vom 19. September 2012 und teilt mit, dass keine Sachstandsänderung vorliegt.

Danach wird die vorliegende Tagesordnung **einstimmig** festgestellt mit der Behandlung der TOP 8 bis 11 in nichtöffentlicher Sitzung.

3. Genehmigung des Protokolls -öffentlicher Teil- über die 4. Sitzung am 19.09.2012

Der öffentliche Teil des Protokolls über die 4. Sitzung am 19. September 2012 wird mit **5 Stimmen, bei 3 Stimmenthaltungen** genehmigt.

4. Bericht

Es liegen keine Berichtspunkte vor.

5. Stadtumbau West

5.1. Umbau Knotenpunkt Lindenstraße/Gartenstraße/Auf der Worth

Herr Neß verweist eingangs auf die Beschlussfassung aus der letzten Sitzung des Bauausschusses. Er ergänzt, dass die Fahrgeschwindigkeit auf 20 km/h und nicht - wie angegeben - auf 30 km/h reduziert werden soll.

Herr Stucken erläutert anschließend anhand eines Planes nochmals ausführlich die Maßnahme. Er schlägt - gegenüber der vorherigen Planung - eine Erweiterung der Ausbaufäche in der Gartenstraße bis zur neuen Zufahrt an den Parkplatz Zeller heran vor, um die optische Anbindung an das Stadtkerngebiet herzustellen. Im Bereich der Anbindung „Schulstraße“ und Vorplatz „Königin-Christinen-Haus“ ist eine Heranziehung der Klinkerfläche bis zum Granitbord geplant. Die Gosse soll mit vorhandenem Basalt-Kleinpflaster anthrazitfarben gehalten werden, um einen optischen Kontrast zum übrigen Bereich zu erzielen.

Er geht weiter auf die Verkehrsführung im Knotenpunkt „Auf der Worth/Gartenstraße“ ein, wobei seitens der Ausschussmitglieder Bedenken hinsichtlich eines möglichen Unfallschwerpunktes geäußert werden. Herr Stucken schlägt vor, durch entsprechende Beschilderung auf die geänderte Verkehrsführung hinzuweisen.

Um eine Minderung des Geräuschpegels zu erzielen, soll das Pflaster in der Fahrbahn diagonal verlegt werden. Für die Rinne ist aus Kostengründen die Wiederverwendung des vorhandenen Materials vorgesehen.

In seinem weiteren Vortrag geht Herr Stucken auf die Oberflächenrauigkeit des Klinkermaterials ein. Ob flach oder hochkant verlegt, für beide Verlegearten ist eine ausreichende Rutsicherheit gegeben. Zur Auswahl stehen „Bockhorner Klinker“ und „Penter-Klinker“.

Die Nettokosten für die vorgeschlagenen Pflastermaterialien für die Fahrbahn werden wie folgt beziffert:

Betonpflaster, changiert - 10 cm -	20,00 €/qm
Betonpflaster mit Granitvorsatz, hell - 10 cm,	25,00 €/qm
Granitpflaster gespalten, hell - 8 cm -	32,00 €/qm
Granitpflaster, feingestockt, hell - 8 cm -	50,00 €/qm.

Bei einer Fläche von 770 qm beträgt die Materialdifferenz zwischen Betonpflaster und feingestocktem Granitpflaster rund 23.000 €.

Herr Stucken hebt hervor, dass Granit- im Gegensatz zu Betonpflaster pflegeleichter ist, ansehnlicher bleibt und von größerer Nachhaltigkeit ist.

Herr Neß gibt zu Bedenken, dass die Verlegekosten bei Granitpflaster höher ausfallen, da dieses Material schwerer zu verarbeiten ist. Das Fördermittellimit liegt bei 160 €/qm.

Hinsichtlich der geänderten Vorfahrtregelung wird nochmals darum gebeten, mit der Polizei diesbezüglich Kontakt aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis bezüglich des Pflastermaterials für die Fahrbahn:

Betonpflaster = 4 Ja-Stimmen

Granitpflaster, feingestockt = 4 Ja-Stimmen

Abschließend empfiehlt der Bauausschuss **einstimmig** folgende Beschlussfassung:

Der Verwaltungsausschuss nimmt die vorgestellte Planung

1. Ausführung Gasse in Basalt-Kleinpflaster (Material ist vorhanden).
2. Gehwegpflasterung mit „Bockhorner Klinkern“, Platzflächenpflasterung mit „Penter Klinkern“
3. Bordsteinabsatz aus Granitbord (vorhandenes Material), auf ca. 1 cm reduzieren
4. Fahrbahnflächenpflasterung entweder gestocktes Granitpflaster oder Betonpflaster zur Kenntnis und beschließt die Umsetzung der Maßnahme.

Bauausschuss Stadt am 17. Okt. 2012 - Vorlage Nr. Z/106/2011-16, 4.12, 4.21, FB 3

5.2. Platzgestaltung Lange Straße 21 (ehem. Hermes)

Herr Stucken ruft die derzeitige Situation anhand von Fotos nochmals in Erinnerung und geht kurz auf die in der letzten Sitzung vorgestellten Varianten 1 und 2 ein.

Danach erläutert er ausführlich die Variante 3 neu. Diese Variante beinhaltet zur Abgrenzung eine Hecke bzw. Baumhecke mit Durchgang. In der Mitte des Platzes ist eine Wasserstelle mit Schwengelpumpe vorgesehen, die ans Trinkwasser angeschlossen werden müsste, da eine Entnahme aus dem Gewässer seitens des Landkreises Rotenburg (W.) wohl nicht gestattet wird. Das Gewässer wird geöffnet. Zum Gewässer führt eine Treppeanlage. Im Gewässer ist eine kleine Staustufe (10 cm) vorgesehen.

Herr Stucken hebt hervor, dass bei dieser Variante der überwiegende Teil als Fläche mit einer wassergebundenen Deckschicht ausgebildet werden soll. Zur Fußgängerzone, zum Rhalandsbach sowie zum Restaurant ist eine optische Abgrenzung in Granit-Kleinpflaster geplant.

Im Laufe der anschließenden Diskussion wird wieder die Fließgeschwindigkeit und der Wasserstand des Rhalandsbaches angesprochen.

Herr Neß teilt dazu mit, dass evtl. durch geschickte wasserbauliche „Kunstgriffe“ eine höhere Fließgeschwindigkeit des Gewässers erreicht werden könnte.

Ein weiterer Diskussionspunkt bezieht sich auf die statische Sicherheit der Uferwände. Es wird die Frage aufgeworfen, wer für eine Böschungssicherung zuständig wäre.

Herr Neß erklärt, dass der Realverband Eigentümer des Rhalandsbaches und der Unterhaltungsverband „Obere Oste“ räumpflichtig ist. D. h., dass der Unterhaltungsverband lediglich die Räumung zum barrierefreien Fließen des Gewässers durchführt. Bei einem weiteren Sanieren des Uferbereiches wären die Anlieger ggfs. an den Kosten zu betei-

gen.

Er schlägt vor, erst über die Gestaltung des Platzbereiches zu entscheiden und danach über einen weiteren Ausbau des Gewässers nachzudenken. Dazu bedarf es zunächst einer statischen Überprüfung.

Abschließend empfiehlt der Bauausschuss **einstimmig** folgende Beschlussfassung:
Der Verwaltungsausschuss nimmt die vorgestellte Planung - Variante 3 neu - unter Berücksichtigung einer weitergehenden Prüfung der Statik des Baukörpers des Rhalandsbaches zur Kenntnis und beschließt die empfohlene Ausbauvariante weiter zu verfolgen.

Bauausschuss Stadt am 17. Okt. 2012 - Vorlage Nr. Z/107/2011-16,
TOP 5.Stadtumbau West , 4.12, 4.22, FB 3

6. Haushaltsvoranschläge 2013

Stadtdirektor Klintworth erläutert eingangs, dass für die Stadt im Finanzausschuss kein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden konnte und geht auf das der Vorlage anliegende Schreiben ein. Es besteht ein Defizit für den FB 4 in Höhe von 87.500 €

Anschließend teilt Herr Neß mit, dass insgesamt vorab Kürzungen im Ergebnishaushalt in Höhe von 51.700 € (Bauausschuss) erfolgt sind. Die restliche Summe wird ggfs. im Umwelt- und Wegeausschuss gekürzt.

Anschließend werden die einzelnen Ansätze durch den Vorsitzenden Dr. Kalkau vorgetragen, wobei Fragen der Ausschussmitglieder ausführlich beantwortet werden.

Abschließend empfiehlt der Bauausschuss **einstimmig** die Einplanung der für das Haushaltsjahr 2013 vorgeschlagenen Ansätze.

Im Ergebnishaushalt wurden insgesamt 56.700 € eingespart.

Die Haushaltsvoranschläge sind dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

Bauausschuss Stadt am 17. Okt. 2012 - Vorlage Nr. Z/120/2011-16, 4.0, alle SB, FB 2
Anlage

7. Anfragen

Keine.

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

Dr. Thomas Kalkau
Vorsitzende/-r

Günter Neß
Stadtdirektor i. A.

Ute Kunze
Protokollführerin

Johann-D. Klintworth
Stadtdirektor